

Marie schenkt dem kleinen Peter Milch ein [...]

Autor(en): **F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«HARRY BEN TRUMAN»

Das Spiel mit dem Dollar

Marie schenkt dem kleinen Peter Milch ein. Er mag die Milchkhaut nicht leiden und erhebt ein Zetergeschrei, wenn sich ein weißes Fetzenchen darauf zeigt. Es ist gerade kein Sieb vorhanden, und so bläst Marie die Haut zu-

rück. Da kommt gerade Frau Häärle brillenblitzend zur Türe herein. Was muß sie sehen! «Aber Marie, was machen Sie, das ist doch unhygienisch!» Sagt's, nimmt dem Mädchen den Milchtöpf aus der Hand, bläst die Milch zu-

rück und schenkt ihrem Liebling ein. Marie sieht mit hängenden Armen zu und stottert erstaunt: «Aber Frau Häärle, Sie blasen ja auch hinein.» Darauf Frau Häärle vorwurfsvoll: «Ja ich! - es kommt drauf an, wer bläst!»

F. M.